Am Hitsch si Mainig

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 17

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am Hitsch si Mainig

Vu da Tibetaanar wo zWaldstatt a nöüji Haimat gfunda hend, khöört ma nu Guats. zFridda sejand si, fliißig, aaschpruchloos und immar guatar Luuna. (Also fasch zGäägatail vu üüs Schwizzar ...) Und iigläpt hejandi sich dia Lütt vum Tach vu dar Wält oobanaaba asoo guat, daß dia khliina Tibeetarli schu ganz guat appazöllisch reeda khönnandi.

zPüntnarland will in dar Tibethilf au nitt noohhaschtoo. zBever, im Engadiin dooba, söllandi a Gruppa Tibetaanar a Huus und darmit a nöüji Haimat khriaga. Zwai Fraua hend dar Aaschtooß ggee darzua, Pfrau Regi vu Thalwil und Pfrau Hagen, Pfrau vum Delegiarta vum Roota Khrüzz für Tibetflüchtling. Dia baida Fraua hend dar Lions-Club Obarengadiin aagfroogat, ob är inna hälfa tej. Und ob nitta! Dä Löwee-Khlubb isch wian a ganzas Löwee-Rudal darhintar gganga. Gmaind Bever isch schu iiva schtanda, dia Tibeetar uufznee. A Huus isch beraits paraat. Und – wär hettis tenkht – dar Khanton hätt d Arbatsbewilligunga zuagsicharat! Dar Löwee-Khlubb hätt au schu ummagluagat, wia ma dia tibetaanischa Engadiinar beschäftiga khönnti, als Handwärkhar und asoo. Und i bin übarzüggt, daß jeeda Maischtar in dar Nööhhi vu Bever froo si tarf, wenn är a paar Tibetaanar iischtella khann.

(Villichtar hätt dar ainti odar andari Nääbalschpaltar-Lääsar no a guati Idee zu demm tibetaanisch-beversche Projäkht. Denn teeti är am beschtan am Härr E. Castelberg, Poschtfach 181, Sammoritz schriiba.)

... 12 Rehböcke, 23 Hasen, 17 Wildschweine .... *

* solch Weidmannsheil nur auf HERMES

Neue Streikart

Wo anders als in Paris, haben findige Köpfe herausgefunden, wie man Streiks aufziehen könnte, die nur der Regierung schaden, beim Publikum aber helle Begeisterung hervorrufen würden:
Kondukteure in Bus und Metro, die den Fahrgästen anraten, ohne Billet zu fahren, Briefträger, die die Briefe ohne Porto befördern, Beamte, welche keine Steuern reklamieren, Gas- und Stromeinzüger, die keine Zähler ablesen, usw.

bi

Wenn Katzen selten genug wären, würde man sie mit Gold aufwiegen.

● National-Zeitung

Wenn in den Seen nicht Fische wären, würde das Wasser das ganze Land überschwemmen; aber die Fische trinken eine Menge Wasser.

● Schulaufsatz

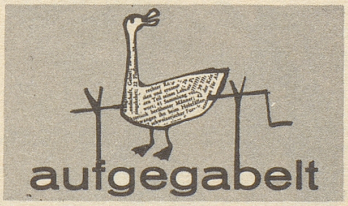
Wenn ich der Chef bin und du auch, wer führt dann die Kamele?

● Arabisches Sprichwort

Väter, Söhne, enkel

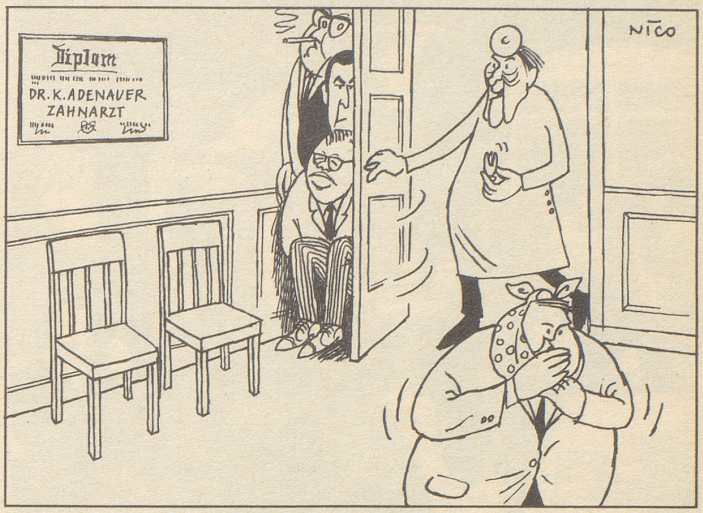
Väter erlernten ihren Beruf und kamen dann in leitende Stellungen. Söhne kommen in leitende Stellungen und erlernen dann ihren Beruf. enkel werden in leitende stellungen kommen und seufzen: wenn wir bloß einen menschen fänden, der uns einen beruf beibringen könnte!

Röbi



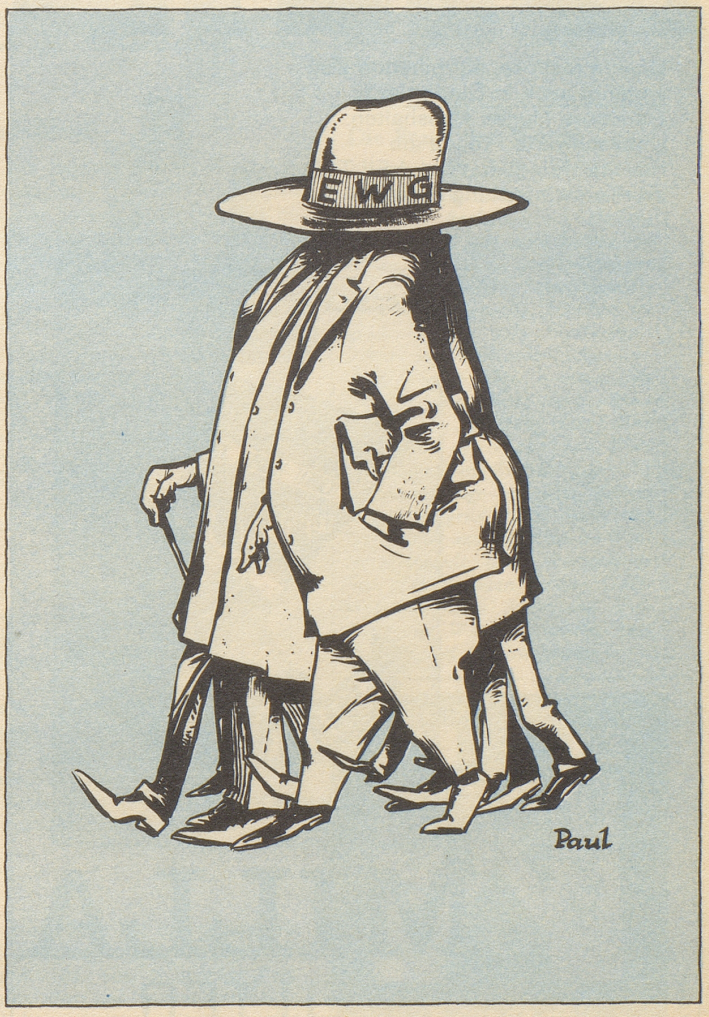
Vor dem Neubau weht eine großmächtige Schweizerfahne. Sie weht und weht, wozu ihr der kühle Frühlingswind prächtig Gelegenheit gibt. Zwei Buben stehen und schauen sie an. Die Fahne hat offenbar schon bessere Zeiten gesehen, und sie hat schon etwas Haare gelassen, beziehungsweise Fahnentuch, und drum hat sie stellenweise eingesetzte Flicken, wie ein stark benützter Hosenboden. Der eine Bub meint drum, das sei eine Schande, daß sich die Messe nicht einmal eine neue Fahne leiste. Drauf der andere: «Das ist keine Schande. Das ist Reklame für eine Kunststopferei!»

National-Zeitung



Adenauer fühlt seinen allfälligen Nachfolgern auf den Zahn.

«Der Nächste, bitte!»



Der Höhepunkt der EWG-Krise scheint überwunden zu sein.

EWGehversuch

Da nun die Wolken sich entfernen,
empfiehlt sich der Versuch, zu lernen,
mit Rücksicht auf die Andern
im gleichen Schritt zu wandern.